

SCHLÜSSELSÄTZE FÜR DIE THANKSGIVING-KONFERENZ 2021

**In der Göttlichen Dreieinigkeit zu leben bedeutet, in Ihm zu wohnen,
in Ihm zu bleiben, uns in Ihm als unserem Zuhause niederzulassen;
mit der Göttlichen Dreieinigkeit zu leben bedeutet, dass Er in uns wohnt,
damit wir Seine Gegenwart, Seine Person, mit uns haben für unseren Genuss.**

**Mit der Göttlichen Dreieinigkeit zu leben bedeutet,
dass der auferstandene Christus in uns lebt;
Auferstehung bedeutet, dass alles von Gott ist und nicht von uns,
dass Gott allein fähig ist und wir nicht fähig sind
und dass alles von Gott und nicht von uns getan wird.**

**Wir können mit der Göttlichen Dreieinigkeit leben
durch die überströmende Versorgung mit dem Geist Jesu Christi –
mit dem Geist des leidenden Jesus und des auferstandenen Christus –
der uns in die Lage versetzt, Christus zu leben
und Ihn in allen Umständen groß zu machen.**

**Die Erfahrung und der Genuss der Göttlichen Dreieinigkeit in Fülle –
an der Liebe Gottes, der Gnade des Herrn Jesus Christus
und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes teilzuhaben –
wird von demjenigen vollendet, der ist und der war und der kommt,
von den sieben Geistern und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen,
dem Erstgeborenen der Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde.**

**Gliederung der Botschaften
für die Thanksgiving-Konferenz
25.-28. November 2021**

**ALLGEMEINES THEMA:
IN UND MIT DER GÖTTLICHEN DREIEINIGKEIT LEBEN**

Botschaft eins

**Die göttliche Ökonomie
mit der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit
im göttlichen Vorgehen und in unserer Erfahrung**

Bibeldverse: 1.Tim. 1:3–5; Joh. 4:14b;
Mt. 1:18, 20–21, 23; 3:16–17; 6:9–10, 13; 12:28; 28:19

- I. Wir müssen sehen, dass die zentrale Angelegenheit in der Bibel die göttliche Ökonomie mit der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit in die an Christus Gläubigen hinein ist für den Aufbau der Gemeinde als des Leibes Christi, der im Neuen Jerusalem als dem ewigen, korporativen Ausdruck des Dreieinen Gottes vollendet wird – 1.Tim. 1:3–5; Eph. 3:14–21; 4:16; Offb. 21:2, 10–11:**
- A. Die göttliche Ökonomie ist die Haushaltsverwaltung Gottes, um Sich Selbst in Seiner Göttlichen Dreieinigkeit in Sein auserwähltes Volk hinein auszuteilen, damit es umgewandelt werden kann für das Hervorbringen der Gemeinde, die der Leib Christi, das Haus Gottes, das Königreich Gottes und das Gegenüber Christi ist, deren letztes und höchstes Aggregat das Neue Jerusalem ist – 1.Tim. 1:3–4; Joh. 1:14, 29; Apg. 2:24; 1.Kor. 12:12–13; 15:45b; 1.Tim. 3:15; Offb. 5:10; 21:2.
 - B. Alles, was im Neuen Testament über Gott erwähnt ist, hat mit der göttlichen Austeilung für die göttliche Ökonomie zu tun; die göttliche Ökonomie wird durch die göttliche Austeilung vollbracht – Röm. 8:3, 11; Eph. 1:3–23; 2.Kor. 13:14; Eph. 3:14–21.
 - C. Die ganze Bibel wurde gemäß der beherrschenden Vision geschrieben, dass der Dreieine Gott Sich Selbst in Sein auserwähltes und erlöstes Volk hinein einwirkt, um ihr Leben und ihre Lebensversorgung zu sein, um ihr ganzes Sein mit der Göttlichen Dreieinigkeit zu durchsättigen, das heißt mit dem Vater als dem Quell, dem Sohn als der Fettigkeit und dem Geist als dem Strom – Ps. 36:9–10.
 - D. Der Dreieine Gott – der Vater, der Sohn und der Geist – ist durch einen Prozess gegangen, um zum Leben gebenden Geist zu werden, damit wir von Ihm trinken können, damit Er zu unserem Genuss wird; dies ist die göttliche Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit – Joh. 1:14; 4:14; 7:37–39; 1.Kor. 12:13; 15:45b; 2.Kor. 13:14.
 - E. Wenn wir vom lebendigen Wasser trinken, wird es in uns zu „einem Brunnen von Wasser werden, das in das ewige Leben sprudelt“ (Joh. 4:14b); der Vater

als der Ursprung ist der Brunnen, der Sohn als der Ausdruck ist das Sprudeln und der Geist als die Übertragung ist das Fließen; die Präposition *in das* bedeutet auch „werden“, und die Gesamtheit des ewigen Lebens ist das Neue Jerusalem; daher führt das Fließen der Göttlichen Dreieinigkeit in uns und aus uns heraus dazu, dass wir zum Neuen Jerusalem werden (7:37–39; Ps. 46:4; Offb. 22:1–2; 7:17; 21:6; 22:17).

II. Auf der Grundlage der beherrschenden Vision der göttlichen Ökonomie mit der göttlichen Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit können wir im Matthäusevangelium die Göttliche Dreieinigkeit im göttlichen Vorangehen und in unserer Erfahrung sehen:

- A. In Matthäus 1 sind der Heilige Geist (V. 18, 20), Christus (der Sohn – V. 18) und Gott (der Vater – V. 23) gegenwärtig für das Hervorbringen des Menschen Jesus (v. 21), der, als Jehovah der Retter und Gott mit uns, die Verkörperung des Dreieinen Gottes ist:
1. Matthäus 1:20 und 21 offenbaren die göttliche Empfängnis des Heiligen Geistes und die Geburt von Jesus (dem Sohn); dann teilt uns Vers 23 mit, dass dieser von den Menschen Emmanuel genannt wurde, was bedeutet „Gott [Gott der Vater] mit uns“.
 2. Dass Gott der Vater mit uns ist, war das Ergebnis der göttlichen Empfängnis des Heiligen Geistes und der Geburt von Jesus, dem Sohn – vgl. Lk. 1:35.
- B. In Matthäus 3 stand der Sohn im Wasser der Taufe unter dem geöffneten Himmel, der Geist fuhr wie eine Taube auf den Sohn herab und der Vater sprach aus den Himmeln zum Sohn – V. 16–17:
1. Der Herr Jesus war vom Geist geboren (Lk. 1:35) und hatte den Geist Gottes essenziell in Ihm für Seine Geburt; dann kam für Seinen Dienst der Geist Gottes ökonomisch auf Ihn, um Ihn als den neuen König zu salben und Ihn bei Seinem Volk einzuführen – Jes. 61:1; 42:1; Ps. 45:8.
 2. Die Taufe des Herrn, um die Gerechtigkeit Gottes zu erfüllen und um in Tod und Auferstehung gebracht zu werden, brachte Ihm drei Dinge ein: die Himmel wurden geöffnet, der Geist Gottes fuhr herab und der Vater sprach; für das Vollbringen der Ökonomie Gottes gilt heute das gleiche für uns – Mt. 3:16–17.
 3. Durch das Herabfahren des Geistes Gottes, der wie eine Taube auf Ihn kam, diente der Herr Jesus in Sanftmut und Einfalt, indem Er Sich allein auf den Willen Gottes konzentrierte; das Herabfahren des Geistes war die Salbung Christi, dagegen war das Sprechen des Vaters ein Zeugnis, dass Er der geliebte Sohn ist.
- C. In Matthäus 6 beginnt das Gebet, das der Herr Jesus uns zu beten lehrt, mit dem Dreieinen Gott, in der Reihenfolge des Vaters, des Sohnes und des Geistes (V. 9–10), und endet auch mit dem Dreieinen Gott, aber in der Reihenfolge des Sohnes, des Geistes und des Vaters (V. 13); beten wir auf diese Weise, so beten wir, dass der Dreieine Gott auf der Erde so vorherrschend sein wird wie in den Himmeln:
1. In Matthäus 6:9–10 lehrt der Herr die Gläubigen zu beten, indem sie drei

Bitten aussprechen, die auf die Dreieinigkeit der Gottheit hinweisen: „Dein Name werde geheiligt“, betrifft hauptsächlich den Vater, „Dein Königreich komme“ den Sohn und „Dein Wille geschehe“ den Geist:

- a. Damit Sein Name geheiligt wird, sollten wir Ihn in unserem Lebenswandel zum Ausdruck bringen durch ein tägliches Leben, das zu Gott hin abgesondert und mit Gott durchsättigt ist – 1.Petr. 1:15–17; 2.Petr. 1:4; vgl. Jes. 11:2.
 - b. Damit das Königreich Gottes kommt, müssen wir ein Leben der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im Heiligen Geist leben – Röm. 14:17.
 - c. Damit der göttliche Wille auf der Erde geschieht, muss die himmlische Herrschaft, das Königreich der Himmel, auf diese Erde gebracht werden – vgl. Mt. 8:9a.
 - d. Das wird heute in diesem Zeitalter erfüllt und wird letztendlich im kommenden Zeitalter des Königreichs erfüllt werden, wenn der Name Gottes auf der ganzen Erde herrlich sein wird (Ps. 8:2), das Königreich der Welt das Königreich Christi werden wird (Offb. 11:15) und der Wille Gottes vollbracht sein wird.
2. Der Herr schloss Sein Gebetsvorbild, indem Er sagte: „Denn Dein ist das Königreich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“ – Mt. 6:13:
- a. Das Königreich ist das Königreich des Sohnes und ist der Bereich, in dem Gott Seine Kraft ausübt; die Kraft ist die Kraft des Geistes und führt die Absicht Gottes aus, damit der Vater Seine Herrlichkeit zum Ausdruck bringen kann.
 - b. So beginnt das Gebet, das der Herr in Seiner höchsten Lehre lehrte, mit Gott dem Vater und endet auch mit Gott dem Vater, der der Anfang und das Ende, das Alpha und das Omega ist, damit Gott der Vater alles in allem sei – 1.Kor. 15:28.
- D. In Matthäus 12 treibt der Sohn in der Person eines Menschen die Dämonen durch den Geist aus, damit das Königreich Gottes des Vaters komme – V. 28:
1. Die Art und Weise, wie Er durch einen anderen und für einen anderen Dämonen austrieb, zeigte, dass Er nicht individualistisch, sondern in Demut und Selbstlosigkeit handelte.
 2. Der Sohn als das Zentrum der göttlichen Dreieinigkeit war ganz und gar nicht durch Sich Selbst, für Sich Selbst oder zu Sich Selbst hin; was immer Er tat, geschah durch den Geist Gottes und für das Königreich Gottes, des Vaters.
 3. Der Sohn tat nichts durch Sich Selbst oder für Sich Selbst; hier können wir Seine Demut und Selbstlosigkeit sehen; dies zeigt uns auch die Harmonie, Schönheit und Vortrefflichkeit der Göttlichen Dreieinigkeit.
 4. Das Vorgehen der Göttlichen Dreieinigkeit mit der göttlichen Koordination in Matthäus 12:28 ist ein vortreffliches und wunderschönes Beispiel für uns; es ist ein gutes Vorbild, das unser Haupt für unsere Koordination als Glieder Seines Leibes aufgerichtet hat:
 - a. Im heutigen Gemeindeleben ist der Leib Christi nicht angemessen aufgebaut worden, weil es an der richtigen Koordination mangelt.

- b. Vielleicht tun wir etwas nach dem Willen Gottes, aber das, was wir tun, sollte nicht durch uns selbst sein, sondern durch andere; außerdem sollte das, was wir tun, nicht für uns selbst als Nutznießer sein, sondern für das Interesse, das Recht, Gottes auf dieser Erde.
- E. In Matthäus 28 kam Christus, nachdem Er als der letzte Adam (1.Kor. 15:45b) durch den Prozess der Kreuzigung geschritten, in den Bereich der Auferstehung eingetreten und zum Leben gebenden Geist geworden ist, in der Atmosphäre und der Wirklichkeit Seiner Auferstehung zu Seinen Jüngern zurück, um ihnen zu gebieten, die Nationen zum Volk des Königreichs zu machen, indem sie sie in den Namen, die Person, die Wirklichkeit, des Dreieinen Gottes hineintaufen – Mt. 28:19:
 - 1. Da Christus das Zentrum des verarbeiteten Dreieinen Gottes ist, sollten die Jünger die Menschen in den verarbeiteten Dreieinen Gott hineintaufen, indem sie sie in Ihn hineintaufen – Apg. 8:16; 19:5; Gal. 3:27; Röm. 6:3–4; 1.Kor. 12:13.
 - 2. Menschen in den Namen des Dreieinen Gottes zu taufen bedeutet, sie in eine organische, geistliche und mystische Einheit mit Ihm zu bringen.
 - 3. Der einzige Name für die Göttliche Dreieinigkeit ist die Gesamtsumme des Göttlichen Seins und entspricht Seiner Person; jemanden in den Namen des Dreieinen Gottes zu taufen bedeutet, ihn in alles einzutauchen, was der Dreieine Gott ist.

III. Wir müssen beten, dass der Geist der Wirklichkeit uns in alle Wirklichkeit der göttlichen Ökonomie mit der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit im göttlichen Vorgehen und in unsere Erfahrung führt; wir müssen diejenigen sein, die in und mit der Göttlichen Dreieinigkeit leben und Ihn als die Substanz und das Element unseres Lebens nehmen – Joh. 16:13; 15:4–5.